

ERITREA

Hagere Eretra / al-Dawla al-Iritra, „Staat Eritrea“

Letzte Bearbeitung 25.07.2021

Republik „im Aufbau“; nach einer de facto Trennung von Äthiopien im Mai 1991 brachte ein international überwacht Referendum 1993 eine nahezu 100%ige Zustimmung für den neuen Staat. Die dominierende politische Gruppe (EPLF, *Eritrean People's Liberation Front*, ab 1994 PFDJ, *People's Front for Democracy and Justice*) richtete 1993 eine provisorische Regierung und ein Parlament für eine Übergangsperiode von 4 Jahren ein, die bis heute nicht beendet ist. 1997 wurde eine Verfassung angenommen, jedoch nicht umgesetzt; 2014 begannen erneut Verfassungsgespräche.

Staatschef: ISAIAS Afwerki (seit 1991 Generalsekretär der EPLF und interimistisch Staatschef, seit 1993 als Präsident durch die Nationalversammlung gewählt); er ist zugleich Staatschef, Parlamentspräsident, Regierungschef und Vorsitzender des Staatsrates.

Offizieller Unabhängigkeitstag 24. Mai 1993; 1994 wurde eine Verfassungskonferenz aus 75 Mitgliedern des Zentralkomitees der PFDJ und 75 gewählten Abgeordneten eingerichtet; sie beschloss 1997 eine Verfassung, deren Inkrafttreten noch aussteht; Angaben zur Nationalversammlung (*Hagerawi Baito*) variieren – im Wesentlichen deckt sich die Zusammensetzung mit der Konstituante. 25 der gewählten Abgeordneten repräsentieren die Diaspora.

Erste Wahlen waren für 2001 vorgesehen, wurden aber auf unbestimmte Zeit verschoben. Das Parlament hat seit 2002 nicht mehr getagt. Es gibt eine Reihe von Oppositionsparteien im Exil, darunter die frühere Befreiungsfront ELF (*Eritrean Liberation Front*). 1999 wurde in Khartoum eine *Alliance of Eritrean National Force* gegründet – später ENA, *Eritrean National Alliance*, der auch die ELF angehört. Das Regime um Staatschef Isaias regiert vor allem seit dem Ende des Krieges mit Äthiopien im Dezember 2000 zunehmend autoritär und unter Einsatz von Militärgewalt. 2018 schlossen Äthiopien und Eritrea endlich Frieden, doch lässt die Umsetzung des Abkommens auf sich warten; Truppen Eritreas sind in die Auseinandersetzungen in der Provinz Tigre verwickelt.

117.600 km² gross (125.000 km² nach anderen Angaben); die Festlegung der Grenzen durch die *Eritrea-Ethiopia Boundary Commission* (EEBC) der UNO in 2007 wurde von Eritrea, aber nicht von Äthiopien anerkannt. **6,15 Mio.**

Einwohner (2021). Zuwachsrate 0,98%, 58% ländliche Bevölkerung; hohe Abwanderungsrate; allein in Äthiopien und im Sudan leben 275.000 offiziell registrierte Flüchtlinge. Mittels einer 2%igen „Diasporasteuer“ versucht die Regierung Geld von den Emigrierten zu lukrieren.

Hauptstadt: Asmara (929.000 Einwohner, 2019); andere grosse Städte: Massawa, Keren, Assab.

Währung: Nakfa; 100 ERN = 5,66 € / 6,13 CHF

Offizielle Sprache: keine; §4/3 der Verfassung erklärt alle Sprachen Eritreas für gleichwertig. „Arbeitssprachen“: Tigrinya, Arabisch, Englisch.

Bevölkerungsgruppen: Tigre und Tigrinya machen zahlenmässig den grössten Anteil aus (85%), dann Afar, Baria, Bilein, Hedareb, Kunama, Rashaida (Arabisch) und Saho. Arabisch hat, aufgrund des hohen Anteils muslimischer Bevölkerung, neben Englisch eine wichtige Rolle in Erziehung und Kommunikation.

Wirtschaft: Die Regierung veröffentlicht grundsätzlich keine Daten (www.auswaertiges-amt.de). Die Angaben zu Wirtschaftsdaten differieren je nach Quelle (IMF, Afr. Entwicklungsbank, CIA fb etc.) und stellen Schätzungen dar. Die Wirtschaft ist agrarorientiert. Etwa 75% der Fläche ist landwirtschaftlich nutzbar; der grösste Teil (über 68%) allerdings nur als Weideland. Die Landwirtschaft beschäftigt 80% der Bevölkerung, trägt aber nur 17% zum Bruttosozialprodukt bei; es müssen Nahrungsmittel importiert werden. In den Export gehen vor allem Kupfer, Gold, Pottasche.

Kenndaten: BIP 5,8 Mrd. US-\$ (2017); Wirtschaftswachstum 4,2% (2018); Inflation: 9% (2017), 27,6% (2019). Im Jahr 2017 standen (geschätzte) Exporte im Wert von 624 Mio. US-\$ Importen im Wert von 1,13 Mrd. US-\$ gegenüber; Auslandsverschuldung (2017) 793 Mio. US-\$. (130% des BIP) China, arabische und andere asiatische Staaten sind die wichtigsten Wirtschaftspartner, Das Land ist auf Unterstützung von aussen angewiesen. 40%-50% des BSP kommt aus den Zahlungen emigrierter Eritreer an ihre Familien (2%ige Emigrantensteuer). 50% der Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze. Ein steigender Anteil der Bevölkerung emigriert (vor allem in die Golfstaaten) auf der Suche nach Arbeit oder flüchtet aus politischen Gründen. Die Militärausgaben machen etwa 25% des Budgets aus.

Investitionen in die Landwirtschaft sollen die Produktion von Nahrungsmitteln ankurbeln. Dürren und Heuschreckenschwärme mindern die an sich geringen Erträge. Von einiger Bedeutung ist der Fischfang. Eritrea hat derzeit Rechte an Ägypten abgetreten. Der Staat rechnet neben der Landwirtschaft auf den Bergbau (Kupfer, Gold, Pottasche, Erdgas und Erdöl) als nationale Einkommensquelle. Die Finanzierung des Wiederaufbaus erfolgt durch breite internationale Unterstützung von Weltbank/IMF, EU, arabischen Ländern. Die fehlende Demokratieentwicklung sowie die häufigen Menschenrechtsverletzungen haben andererseits eine zurückhaltende Geberpolitik zur Folge.